

schätzung gebeten. Durch die Verbindung der empirischen Ergebnisse mit den zu Anfang entwickelten theoretischen Erkenntnissen entstand ein praktisch anwendbarer Leitfaden, der den Weg in die Selbstständigkeit mit vielen nützlichen Hinweisen begleiten kann.

**Kinder stärken gegen häusliche Gewalt.** Ansätze für Interventionen und Aufklärung in der Schule. Von Sabrina Rudolph. Tectum Verlag. Marburg 2007, 108 S., EUR 24,90 \*DZI-D-8200\*

Häusliche Gewalt bezeichnet zunächst Gewalt gegen Frauen. Sie ist ein ursprünglich geschlechtsspezifisches Problem, hat aber natürlich auch Auswirkungen auf die betroffenen Kinder, die entweder die Misshandlung der Mutter miterleben oder selbst Opfer der meist vom Vater ausgehenden Gewalt werden. Solche Gewalterfahrungen beeinträchtigen eine normale, gesunde Entwicklung der Kinder, da sie zum Beispiel Schock, Angst und Panikzustände hervorrufen können. Ziel dieses Buches ist es, auf die Möglichkeit der schulischen Präventionsarbeit hinzuweisen, die bislang in Deutschland weitgehend unbekannt ist und deshalb anhand eines Projekts der US-amerikanischen Organisation „Berks Women in Crisis“ exemplarisch dargestellt wird. Für Kinder und Jugendliche in Vorschuleinrichtungen und Schulen bietet dieses Projekt Kurse zu verschiedenen Themen wie häusliche Gewalt, sexuelle Belästigung, Tyrannisierung und Konfliktlösung an. Das Buch schließt mit Überlegungen, wie und unter welchen Bedingungen sich dieses amerikanische Präventionsprojekt auch in Deutschland umsetzen lässt.

**Que(e)r durch die Soziale Arbeit.** Professionelle Praxis in den AIDS-Hilfen. Von Christian Schütte-Bäumner. transcript Verlag. Bielefeld 2007, 302 S., EUR 29,80

\*DZI-D-8201\*

Soziale Arbeit in den AIDS-Hilfen ist, wie andere Berufsfelder auch, immer häufiger mit Anforderungen nach besserer Effizienz und Qualität konfrontiert. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich diese Studie mit dem Professionalitätsverständnis von Fachleuten aus dem Bereich der AIDS-Hilfe. Zu Beginn beschreibt der Autor, wie die Wahrnehmung der Krankheit sich im Laufe medizinischer Entwicklungen verändert hat. Es folgen Interviews mit Sozialarbeitenden, die seit langer Zeit in der AIDS-Hilfe tätig sind. Diese Interviews beinhalten Themen wie die soziale Situation der Befragten, ihre Biographie, Motivation, berufliche Erfahrung und sexuelle Orientierung. In seiner Interpretation der Ergebnisse trifft der Autor eine Einteilung in verschiedene Grade sozialarbeiterischer Betroffenheit (zum Beispiel eigene HIV-Infektion) und stellt dann fest, dass zwischen Merkmalen wie Sexualität, Identität und Professionalität eine gewisse Verwobenheit bestehe. Mit seinem Konzept der „Queer Professionals“, also der von der Norm abweichenden Professionellen, erweist sich das Buch als innovativer Beitrag zum Diskurs um Identitätsfragen innerhalb der Sozialen Arbeit.

## Impressum

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönher (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadotestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin  
**Druck:** druckmuck@digital e.K., Großbeerenerstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606